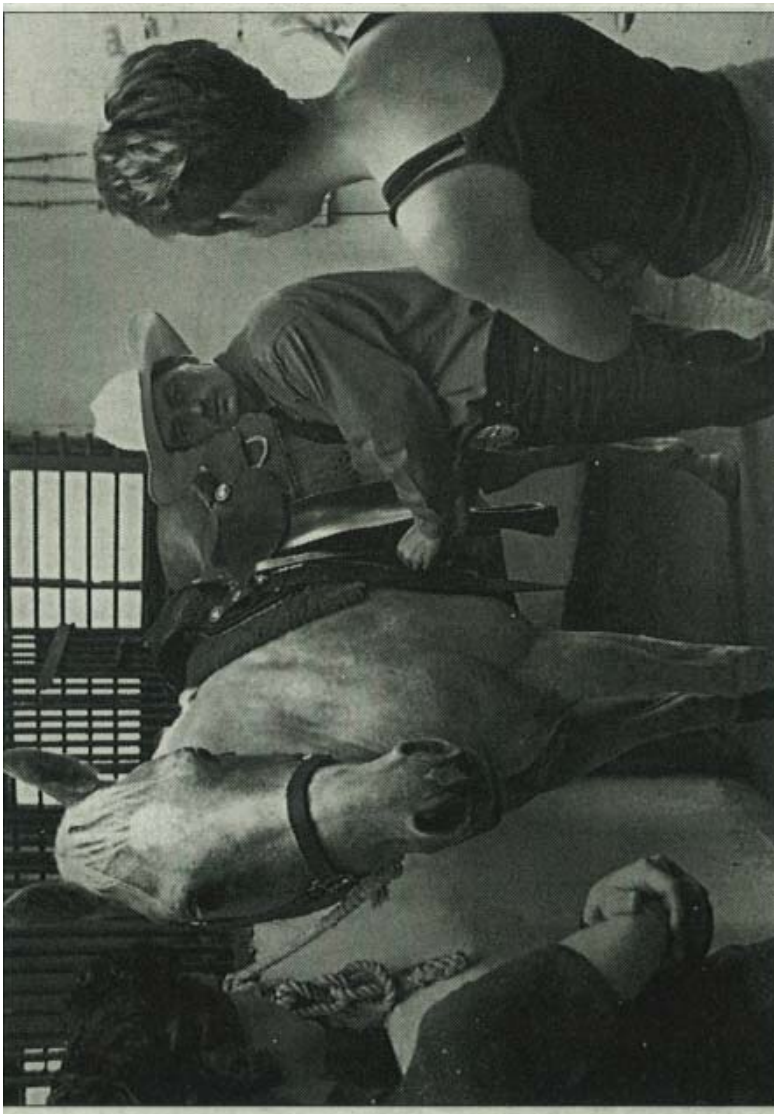




Bei der Vorführung der prächtigen Friesenpferde beeindruckten Reiter bzw. Reiterinnen das Publikum zum Teil in historischen Kostümen.



Detlef Scheidewig aus Halle, Reitlehrer für Westernreiten, war an der „Box“ ein gefragter Mann. Fotos: Rainer Wißenbach

Zuchtschau

Friesen lockten Pferdefreunde

Attraktives Rahmenprogramm rund ums Thema Pferd - Neues Tourismus-Standbein für Gemeinde

Von unserem Mitarbeiter
MIRKO LUIS

Memleben. Auf einem historischen Flecken Erde, dem Kloster-gut Memleben, wurde am Sonntag eine Lücke geschlossen. Gleichzeitig öffnete sich die Tür einen Spalt in die von den Gemeindevätern gewollte Richtung, den Tourismusstrom an einem bedeutenden Ort deutscher Geschichte weiter anschwellen zu lassen. Erstmals in den neuen Bundesländern nämlich veranstaltete der Friesenpferde-Zuchtverband (FPZV) eine Zuchtschau.

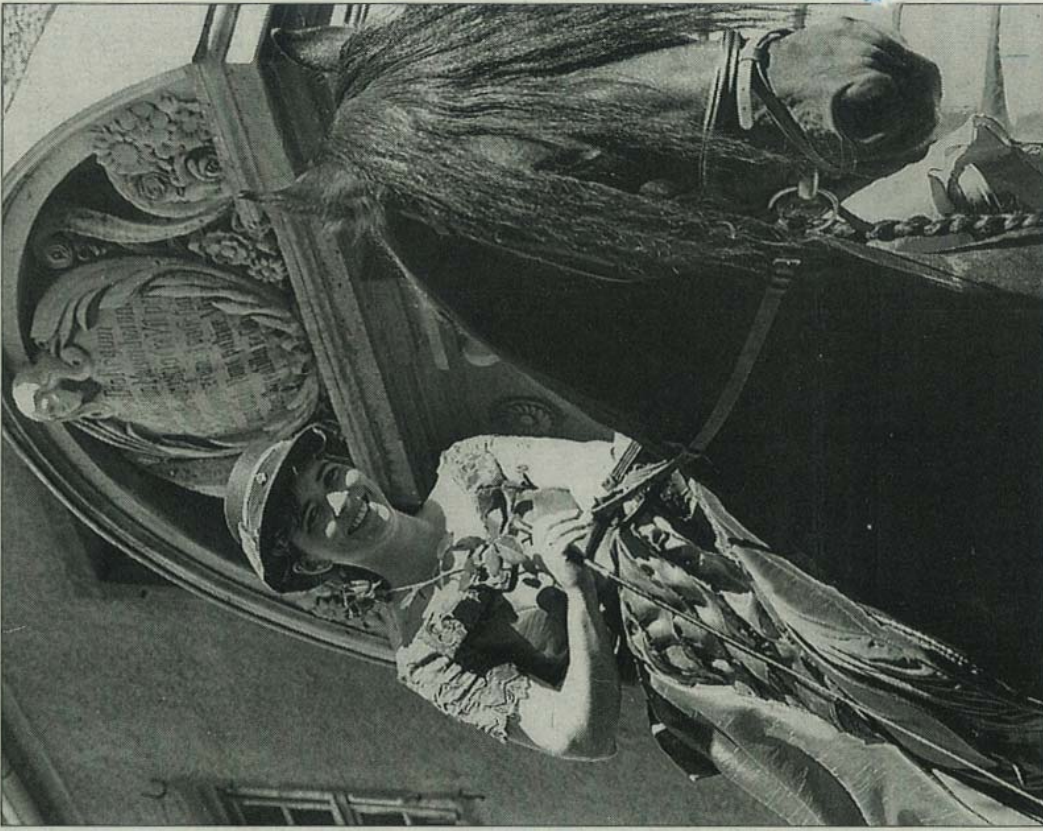
Nicht nur das Fachpublikum wurde hierbei angesprochen, sondern auch Pferde-Laien kamen voll auf ihre Kosten. So wurde bereits am Vormittag ein ansprechendes Show-Programm rund um das Thema Pferd präsentiert. Ross und Reiter aus den verschiedensten Vereinen nutzten die Gelegenheit zur Steigerung der eigenen Popularität und bekamen für die technisch zum Teil sehr schwierigen Programme verdienten Applaus. Bei der Zuchtschau kam es vor allem auf das Erscheinungsbild der Friesenpferde sowie die Gangqualität an. Bierpavillon, Grill, Kutsch-Fahrten für jedermann und eine Bastelstraße für Kinder sorgten für allgemeine Zufriedenheit der Gäste zum Rahmenprogramm. Von der Be-

ratung zum richtigen Satteln bis hin zu Aufzucht und tägliche Übungen mit den Pferden konnten den Züchtern alle denkbaren Fragen gestellt werden.

Aus allen Himmelsrichtungen strömten die Besucher scharenweise, so aus Leipzig, dem Berliner Raum, weiten Teilen Sachsens-Anhalt und Thüringens sowie Sachsens. Stutenbesitzer fühlten sich besonders von den Söhnen des Zuchthengstes Ruerd 319 angesprochen. Bereits ins Zuchtbuch aufgenommene Stuten zeigten sich erneut der Zuchtkommission, um künftig das besondere Prädikat „Sternstute“ führen zu können.

Organisiert worden war die Zuchtschau vom Friesengesüt Kyffhäuser, das laut Betreiberin Marion Krause nach mehreren gescheiterten Anläufen kurzerhand das Bundesland wechselte und in der sachsen-anhaltischen Randgemeinde erst vor wenigen Wochen ein „ideales Objekt“ ohne große bürokratischen Hindernisse übernahm (wir berichteten). Wenn die Sache richtig läuft, wollen Marion Krause, ihr Ehemann Roland und ein weiterer Mitarbeiter des Gestüts in Memleben den Traum vom „Urlaub auf dem Bauernhof“ sowie von attraktiven Reiterferien wahr werden lassen, herrliche Landschaft, von Schwärmern auch schon als „Toskana des Ostens“ bezeichnet, erkunden und so gleichzeitig Multiplikatoren für weitere Besucher bilden.

Bereits 370 Mitglieder zählt derzeit nach eigenen Angaben der Friesenpferde-Zuchtverband. Dieser gemeinnützige Verein hat



Auch Alexandra Schatz, Inhaberin eines Reiterhofes in Drebsdorf bei Sangerhausen, ließ sich die Schau in Memleben nicht entgehen.

es sich zur Aufgabe gemacht, bundesweit noch mehr Pferdesportfreunde für die einzigartige Rasse zu begeistern. Zu den auffälligsten Merkmalen dieser Barockpferde, die in der Anschaffung - je nach Zuchtnachweis - zwischen 4 000 und 8 000 Mark kosten, gehören neben der schwarzen Farbe das brave, treue und sehr menschenbezogene Auftreten.

Ermutigigt von der guten Resonanz, soll die Zuchtschau laut Ma-

rion Krause künftig zur Tradition werden und jeweils Ende August/Anfang September über die Bühne gehen.

Bereits beim berühmten ersten Mal klappte es mit der Mund-zu-Mund-Propaganda vorzüglich. „Klasse, ein echter Geheimtipp, hierher kommen wir doch glatt wieder“, freutesich beispielsweise Teenagerin Joanna Zander aus der Nähe von Leipzig, die stolz ihr fünf Monate altes Friesen-Fohlen bei der Hand nahm.



Für den Nachwuchs gab es bei der Zuchtschau den ersten großen Auftritt vor Pferdekennern.